

Digitalisierung als Markenzeichen von Rheinland-Pfalz

Rheinland-Pfalz will ein Land der digitalen Möglichkeiten sein und wir sind auf gutem Weg dazu. Bereits die Breitband- und E-Government-Initiative stand unter dem Motto: „Rheinland-Pfalz digital – Wir vernetzen Land und Leute.“ Und eben darin liegt die Besonderheit, wir wollen die digitale Vernetzung als Markenzeichen entwickeln. Deshalb gründen wir als erstes Bundesland ein Digitalisierungskabinett, in dem ressortübergreifend alle digitalen Projekte und Aktivitäten besprochen werden und in eine Digital-Strategie des Landes münden. Das haben wir zur Chefinnensache gemacht und bei Ministerpräsidentin Malu Dreyer in der Staatskanzlei angesiedelt.

Digitalisierung ist wie Demografie ein Querschnittsthema. Fortschritt erreicht man nur durch gemeinsame Kraftanstrengung. Was dahinter steckt, wird am konkreten Beispiel deutlich: Wir wissen, dass in den ländlichen Regionen, wo viele ältere Menschen wohnen, der Weg zum nächsten Einzelhandel, Apotheke oder Facharzt oft weit ist. Deshalb müssen wir Impulse setzen, um die Nahversorgung oder eine gute ärztliche Versorgung sicherzustellen. Der geförderte Dorfladen kann dabei ebenso Anreize setzen wie digitale Möglichkeiten, beide können auch in geschickter Kombination dazu beitragen, die Lebensbedingungen in Stadt und Land gleichwertiger anzulegen. Gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Experimentelles Software Engineering (Fraunhofer IESE) und dem Innenministerium haben wir das Projekt „Digitale Dörfer“ gestartet. Hier werden Zukunftskonzepte für Nahversorgung, Mobilität, Warenlogistik und Gebäudemanagement auf dem Land in Pilotprojekten erprobt. Im Kreiskrankenhaus an der Mosel – mindestens 50 km entfernt von größeren Kliniken – steht ein Computertomograph, dessen Aufnahmen per Glasfaser in die Uniklinik Mainz übertragen werden. Dort ist ein Facharzt immer in Bereitschaft, schaut sich die Aufnahmen an und gibt telefonisch oder per Mail die Diagnose an den leitenden Arzt auf dem Land weiter.

Das alles funktioniert aber nur, wenn wir über eine gute digitale Infrastruktur verfügen. Deshalb wollen wir den Breitbandausbau noch stärker mit der Digital-Strategie des Landes verknüpfen. Um künftig in einer globalisierten Welt mithalten zu können, benötigen wir hochleistungsfähige Breitbandverbindungen. Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat untersuchen lassen, wie der Netzausbau von Kupfer- auf Glasfaser in jeder Gemeinde gelingt. Unser Ziel sind Bandbreiten von mindestens 300 Mbit/s. Schon heute haben mehr als die Hälfte der Haushalte die Voraussetzungen für 100 Mbit/s und mehr. Wir setzen in unserem Netzbündnis nicht nur auf die Telekommunikationsunternehmen, die Energieversorger und andere Partner der Wirtschaft, sondern vor allem auf die Kommunen, mit denen wir in einem engen Dialog stehen. Deshalb wünschen wir uns vom Bund auch unbedingt eine Einbindung in die Netzallianz

für Deutschland, wo die Länder bislang außen vor gelassen werden.

Wir haben das Ziel, durch Digitalisierung den demografischen Wandel positiv zu gestalten und die Wirtschaft zukunftsfähig zu machen. Dabei wissen wir, dass wir neben dem technischen Zugang zum Internet auch für die Ausbildung von Fähigkeiten für den Umgang sorgen müssen. „Medienkompetenz macht Schule“ oder das Projekt „Silver Surfer“ sind Beispiele für generationenübergreifende digitale Bildung. Denn für die sozialdemokratisch geführte Landesregierung ist gesellschaftliche Teilhabe aller, unabhängig von Wohnort oder Alter auch im digitalen Zeitalter entscheidend. Aber auch das Kompetenzzentrum Digitaler Mittelstand oder die Smart factory gehören in dieses Portfolio.



Digitalisierung bestimmt längst das Leben in Rheinland-Pfalz: Bei uns werden selbstfahrende Traktoren auf Feldern oder Multicopter (Drohnen) für den passgenauen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in den Weinbergen eingesetzt, das geschieht unter der Überschrift Smart Farming. Es gehört zu einem Land der digitalen Möglichkeiten ebenso dazu wie auch die moderne, digitale Verwaltung. E-Government aus Rheinland-Pfalz ist Prozessbeschleuniger für unsere Wirtschaft und wurde mehrfach bundesweit ausgezeichnet. Auf dem Landesportal Rheinland-Pfalz öffnet sich mit nur einem Suchbegriff die digitale Tür zu allen Verwaltungen im Land. Unser Transparenzgesetz, das erste in einem Flächenland, ermöglicht die Einsicht in amtliche Dokumente ohne Antrag und führt zugleich die elektronische Akte in der Landesverwaltung ein. Mit dem Projekt „Unterschrift unterwegs“ loten wir aus, wie man mobil und sicher mit dem Smartphone signiert.

Wir treiben die Digitalisierung voran. Deshalb freut sich die Landesregierung sehr, dass der IT-Gipfel 2017 in Rheinland-Pfalz stattfinden wird.

Ihre

Heike Raab

Bevollmächtigte des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und für Europa, Medien und Digitales als Staatssekretärin in der Staatskanzlei